

Bochholter - Borkener Volksblatt

Bochholter - Borkener Volksblatt

Rheider Volkszeitung

Amlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisteramt und Kneblern des Kreises Borken. — Organ der Zentrumspartei

Anholt-Melburger Zeitung

Nr. 255

Katholisch: Wolfgang.

Dienstag, den 31. Oktober

Evangelisch: Wolfgang.

1922

Der Wiederaufbau Frankreichs.

Mit seinem Wiesbadener Abkommen hatte einst Rathenau versucht, den Weg zu bereiten, um ein großes Wiederaufbauprogramm für die zerstörten Gebiete Nordfrankreichs auf einer Grundlage durchzuführen, welche die privatrechtlichen Interessen zugunsten des Reiches möglichst ausschaltete. Das Wiesbadener Abkommen hat später gerade in den Punkten, welche die Verhinderung des privatrechtlichen Profits betreffen, wesentliche Abweichungen erfahren. Immerhin bleibt es sein Verdienst, den Gedanken einer direkten Zusammenarbeit von Deutschen und Franzosen im Interesse der nordfranzösischen Kriegsgeschädigten gefördert zu haben. Als Rathenau durch ruhige Mädelhand geführt war, gewann auch sein scharfer politischer Gegner, Hugo Stinnes, Interesse an deutschen Schiedsungen für den französischen Wiederaufbau und schloß seinen berühmten Vertrag mit Lubetac ab, der allen falschen Gerüchten zum Trotz bereits in Wirkung getreten ist. Man hat diesen in seinem Wesen durchaus privatrechtlichen Vertrag stark angefeindet, weil er den Vertragskontrahenten starke Profite sichert, wenn auch Stinnes für sich erklärt hat, daß er den Gewinn aus seinem Abkommen wohlthätigen deutschen Zwecken zuwenden lassen wolle. Selbstverständlich kann es keinem Zweifel unterliegen, daß solche Geschäftsprofite zu Lasten der Geschädigten in Nordfrankreich und auch zu Lasten des Deutschen Reiches zu Buchen sind.

Eine Wirkung des Stinnes-Lubetac-Abkommens ist das Abkommen, das der Verband Sozialer Baubetriebe mit dem französischen Aktionskomitee der zerstörten Gebiete am 24. Oktober abgeschlossen hat, von dem der „Vorwärts“ sagt, daß er die Interessen der Geschädigten Frankreichs und die Interessen des Deutschen Reiches auf der Grundlage gemeinsinniger Treuhänderbetriebe zu einem Ausgleich bringen soll. Der Verband Sozialer Baubetriebe ist eine bawirtschaftliche, gemeinnützige Gesellschaft, die von dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund getragen wird. Das französische Aktionskomitee der zerstörten Gebiete ist seit anderthalb Jahren der Vorführer der Mehrheit der französischen Geschädigten. Dieses Aktionskomitee bedient sich der Erfüllung des abgehandelten Vertrages einer gemeinsamen Aktiengesellschaft, die mit dem Verband Sozialer Baubetriebe G. m. b. H. die Durchführung der Leistungen und Lieferungen übernehmen soll. Der zwischen dem Verband Sozialer Baubetriebe und dem französischen Aktionskomitee abgeschlossene Vertrag stellt tatsächlich gegenüber den bisher abgeschlossenen Verträgen in mancher Beziehung etwas Neues dar. In Paragr. 9 des Vertrages wird der Verband Sozialer Baubetriebe verpflichtet, alle ihm über die Selbstkosten hinaus aufsteigenden Gewinne dem Deutschen Reich zur Erfüllung seiner Reparationsverpflichtungen wieder zuzuführen. In gleicher Weise hat das französische Aktionskomitee die ihm aufsteigenden Gewinne der Gesamtheit der Geschädigten zu überweisen. Zweifellos vermeidet dieser neue Vertrag somit einen der Hauptangriffspunkte an den bisherigen Lieferungsverträgen, so auch an dem Stinnes-Lubetac-Abkommen, an denen insbesondere die Verknüpfung privatrechtlicher Interessen mit der Reparationspflicht bemängelt wurde. Da die Unterzeichnung der Reichsregierung bereits zweifelt, und nach der Meinung der französischen Vertragskontrahenten auch die noch bestehenden Widerstände in Frankreich leicht zu beseitigen wären, ist wohl mit dem baldigen Beginn von Lieferungen zu rechnen. Eine andere Frage ist allerdings, ob der Verband Sozialer Baubetriebe mit seinem insgesamt 225 Millionen Mark Kapital und einem vorläufig noch recht unerschöpflichen Vorrat an Eigenbetriebe in der Lage sein wird, in absehbarer Zeit nennenswerte Baustoffmengen zu liefern.

Es ist anzunehmen, daß die französischen Wiederaufbau-Notwendigkeiten noch weitere Abkommen mit deutschen Lieferungsverbänden herbeiführen werden. Wenn wir recht unterrichtet sind, wird das Abkommen mit dem Verband Sozialer Baubetriebe nicht das einzige sein, das grundsätzlich und in vollem Umfange darauf Bedacht nimmt, die Interessen des Reiches nächst den Interessen der Geschädigten in Nordfrankreich in den Vordergrund zu stellen.

Die deutsche Not.

Eine Notgemeinschaft zur Linderung der Notlage der Erwerbsfähigen.

Berlin, 30. Okt. Unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns tagten im Reichsarbeitsministerium die Vertreter der zentralen Arbeitsgemeinschaften der Kommunalverbände und der Organisation für Wohlfahrtspflege zwecks Bildung einer deutschen Notgemeinschaft zur Linderung der Notlage der Erwerbsfähigen (Sozialrentner, Kleinrentner, Witwen und Waisen). Es wurde beschlossen, das Hilfswerk durch die Veröffentlichung eines vom Reichspräsidenten, dem Reichsarbeitsminister und allen wirtschaftlichen, kommunalen und caritativen Spitzenverbänden unterzeichneten Aufruf einzuleiten. In dem Aufruf wird die Notlage der alten Invaliden und Witwen geschildert, die so groß ist, daß die öffentlichen Mittel zu ihrer Linderung nicht ausreichen. Landwirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe, Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen sich in Einmütigkeit zusammenschließen, um das Hilfswerk zu fördern. Jede

Die Reparationskommission in Berlin

Heute Beginn der Verhandlungen.

Berlin, 30. Oktober. (Draht.) Die Mitglieder der Reparationskommission sind heute nachmittag 6 Uhr hier eingetroffen und haben sich sofort in ihre Quartiere begeben.

Der Abordnung gehörten folgende Mitglieder an: Französische Delegation: Barthou, Mauciere, Ron, Minot, Weiss, Kagnan; Belgische Delegation: Delcroix, Beldmans, Guert, Janson; Italienische Delegation: Salvago Raggi, D'Amelio, Roberti, Bianchi; Englische Delegation: Bradburn, Kamball, Ebel, Bellis-Rose, Douglas; Amerikanische Delegation: Bondev, Logan, Shaw, Bates, sowie der Generalsekretär Mac Gauden.

London, 30. Okt. Bradbury erklärte vor seiner Abreise nach Berlin dem Pariser Berichterstatter der „Times“: Es sei auf seiner Seite und auf Seiten seiner Kollegen in der Reparationskommission der ernsteste Wunsch vorhanden, die geeigneten Mittel zu finden, um den Marktzug aufzuhalten. Alle Meinungsverschiedenheiten, die möglicherweise beständen, beträfen die Methoden und nicht den Zweck. Sie hofften, daß der Besuch in Berlin, der eine Lösung des Problems der Geldentwertung zum Ziel habe, zu einem wirklichen Fortschritt führen werde. Der Berichterstatter fügt hinzu, die Delegierten der Reparationskommission seien geneigt, mit Wirtschaft, Hermes, den Finanzfachverständigen und den Großindustriellen zu beraten und wenn möglich ein Abkommen zu erzielen, das ein Zusammenwirken der Kommission mit der deutschen Regierung ermögliche. Das einzige unmittelbare gemeinsame Interesse sei die Stabilisierung der Mark. Es sei seine Hoffnung zu bestehen, daß, wenn ein vorläufiges Einvernehmen in Berlin zustandekomme, eine Zusammenkunft von Bonar Law und Poincare vereinbart werde zur Befriedigung einander verknüpfter Fragen und der internationalen Schulden. Es sei wahrscheinlich, daß der Garantienaußschuß mit einer gewissen Unabhängigkeit in administrativem Sinne dauernd in Berlin seinen Sitz nehmen werde, während die Reparationskommission in Paris verbleibe.

Der diplomatische Berichterstatter des „Observer“ meldet, daß Bradbury in der Frage, ob die jetzige Regierung seine Ansicht

über die Notwendigkeit eines sofortigen ein- bis vierjährigen Moratoriums für Deutschland teile, im London nicht erfahren konnte, da über die Reparationsfrage noch keine Entscheidung getroffen sei.

Der englische Schatzkanzler Baldwin erklärte in einer Rede, die Regierung werde versuchen, ein besseres Zusammenarbeiten mit Frankreich zu erzielen, als es vor kurzen der Fall war. England und Frankreich seien die beiden mächtigsten Nationen in Europa und könnten, wenn sie miteinander übereinstimmen, ihren Willen durchsetzen. Wenn Frankreich und England nicht zusammenarbeiten, werde es unmöglich sein, eine Lösung der Reparations- und Schuldenfrage zu erzielen, die die Interessen der finanziellen Schwierigkeiten der Welt seien.

Die Verhandlungen über die Währungsreform.

Berlin, 30. Okt. Heute vormittag wurde unter dem abwesenden Vorsitz des Reichszanklers und des Reichsfinanzministers die Vorkonferenz mit den einheimischen Sachverständigen eröffnet, zu der u. a. Melchior von dem Hamburger Bankhaus Mag Warburg, das Mitglied des Reichswirtschaftsrates Hülferding und der Finanztheoretiker Geheimrat Julius Wolff erschienen war.

Das von der Arbeitsgemeinschaft der Mitte und den Sozialdemokraten im Reichstage zur Ausarbeitung des Währungsprogramms eingesetzte zweite Komitee setzte nach der „Z.“ am gestrigen Sonntag seine Beratungen fort. Von der Regierung nahmen der Reichswirtschaftsminister und der Reichsfinanzminister, ferner der Reichsbankpräsident und der Reichsbankdirektor daran teil.

Heute vormittag trat der Fraktionsvorstand der Sozialdemokraten im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen.

Nach einer Blättermeldung nahmen die Beratungen über das zu vereinbarendes Aktionsprogramm zur Stabilisierung der Mark einen befriedigenden Verlauf. Die Beratungen sollen am Mittwoch fortgesetzt werden.

Der Staatsstreich der Faschisten.

Mussolini in Rom.

Rom, 30. Oktober. (Draht.) Mussolini traf heute vormittag 11 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein. Eine große Menschenmenge, darunter viele Faschisten, die sich auf und vor dem Bahnhof eingefunden hatten, begrüßten ihn stürmisch. Mussolini begab sich sofort in den Quirinal, wo er vom König empfangen wurde. Man glaubt, daß im Laufe des heutigen Tages das Kabinett gebildet wird.

Rom, 30. Okt. (Draht.) Im Quirinal wurde gestern der Vizepräsident der faschistischen Parlamentariergruppe und der Befehlshaber der militärischen Truppen Begegnung vom König zweimal in Audienz empfangen. Die Abgeordneten versicherten, daß die Faschisten die Einrichtung des Staates und die monarchistische Verfassung nicht umstürzen wollten. Neben den faschistischen Parteigängern durften 2 Nationalisten in die Regierung eintreten. Die Nationalisten der D'Annunzio-Partei haben von ihrer Organisation den Auftrag erhalten, sich von der jetzigen Bewegung fern zu halten.

Rom, 30. Okt. (Draht.) Wie die Generaldirektion der Staatsbahnen mitteilt, sind alle auf Befehl der Militärbehörden unterbrochenen Verbindungen seit heute früh wieder hergestellt.

Rom, 30. Okt. (Draht.) In Rom, wo alle strategischen Punkte von Mussolini „Schwarzbeinern“ besetzt sind, hat sich gestern ein blutiger Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Faschisten ereignet, in dessen Verlauf es einen Toten und mehrere Verwundete gab. Die Ordnung wurde rasch wieder hergestellt. Im nördlichen Venedig mobilisiert man, um einem etwaigen Handstreich Jugoslawiens zu begegnen. In den Orten der italienischen Riviera haben die Faschisten Autos und Lastwagen beschlagnahmt.

Rom, 30. Okt. (Draht.) Wie die Zeitung „Nazione“ erzählt, haben gestern alle Kommunisten eine Mitteilung ihrer Partei erhalten, wonach die Partei aufhört zu bestehen und die Mitglieder von ihren Pflichten gegen die Partei entbunden werden. Man glaubt, daß die kommunistischen Abgeordneten ihre Mandate niederlegen werden.

Der faschistische Staatsstreich scheint bisher, abgesehen von einigen lokalen Zusammenstößen, im großen und ganzen unblutig verlaufen zu sein. Das ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß von Regierungsseite so gut wie nichts gegen die aufrührerische Bewegung unternommen worden ist. Es wurde zwar der Belagerungszustand erklärt, aber er wurde bald durch Dekret wieder rückgängig gemacht. Ein Aufruf des Ministerrates, der zur Ruhe und Ordnung mahnte, wurde überhört von Mani-festen Mussolinis, des Führers des Faschismus. So beherrschen die Faschisten Italien, noch ehe sie die Regierung übernommen haben. Mussolini hat aber, wie wir bereits gestern gemeldet haben, den Auftrag zur Bildung eines Kabinetts angenommen, und es wird auch bereits die Zusammenfassung dieses Kabinetts mitgeteilt. Es würde demnach bestehen aus 7 Faschisten, 4 Demokraten, 1 Nationalisten, 1 Volksparteier und 1 Liberalen. Man wird abwarten müssen, ob sich das bestätigen wird. Die Beteiligung eines Volksparteiers (Popolaren) daran erscheint sehr sonderbar. Dem Kampf der Faschisten richtete sich in letzter Zeit nicht nur gegen die Sozialisten, sondern auch gegen die Popolari. Es ist noch garnicht lange her, daß faschistische Banden das Haus des populären Abg. Migliorini in Brand gesteckt haben.

Art Hilfe, Geld, Lebensmittel, Gegenstände des täglichen Bedarfs, seien willkommen. In warmherzigen Worten legte der Reichsarbeitsminister der Landwirtschaft und den produktiven Erwerbsständen nahe, daß das Volk nicht in erster Linie durch Hergabe von Geld, sondern vor allem durch Stiftung von Sachwerten unterstützt werden müsse. Aus der Erklärung der Arbeitnehmervertreter ging hervor, daß in ihren Kreisen die Bereitschaft vorhanden sei, sozialen Überstunden zu leisten, deren Ertrag der Linderung der Not der Benannten zugute kommen sollte.

Die Steuererleichterungen für Kleinrentner.

Die Steuererleichterungen für Kleinrentner sind vom Reichsminister der Finanzen zusammengefaßt worden. Die Einkommensteuer ermäßigt sich um 2000 Mark für über 60 Jahre alte oder erwerbsunfähige Steuerpflichtige, wenn das Einkommen 50 000 Mark nicht übersteigt. Die Einkommens-

grenze, bis zu der u. U. Einkommensteuer erlassen werden kann, erhöht sich von 80 000 auf 200 000 Mark.

Die Anrechnung der Kapitalertragssteuer erfolgt bei Einkommen bis zu 25 000 Mark zu 100 Prozent und bis zu 50 000 Mark bis 50 Prozent. Das Reichsnotopfer wird erlassen oder erlassen bei einem Alter über 60 Jahre oder Erwerbsunfähigkeit, einem Vermögen von nicht mehr als 500 000 Mark, das hauptsächlich aus Kapital besteht, sowie einem Einkommen nicht über 200 000 Mark.

Bei der Zwangsanleihe besteht eine Zeichnungspflicht nicht, wenn das Vermögen 100 000 Mark nicht übersteigt, 300 000 Mark, wenn das Vermögen hauptsächlich in Kapitalien besteht und das Einkommen 40 000 Mark nicht übersteigt, eine Million, wenn der Ertrag 60 000 Mark nicht übersteigt und der Zeichnungspflichtige über 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig ist.

Innerpolitische Umschau.

Der Hermes-Projekt. Der Projekt des Reichsministers Dr. Hermes gegen die „Freiheit“ wegen der billigen Weinlieferungen soll heute beginnen. Der Angeklagte hat sich mit der verhängten Haftstrafe abgefunden. Die durch die auf Wunsch von Dr. Hermes erfolgte Vorverlegung des Termins eingetretene ist, einverstanden erklärt.

Ueber die Gründe des Zusammenbruchs von 1918 sind schon drei Weisbücher erschienen, die vom Parlamentarischen Untersuchungsausschuss herausgegeben sind. Die Weisbücher behandeln die Entstehung, Durchführung und den Zusammenbruch der Offensive von 1918. Das erste Heft enthält ein Gutachten des Sachverständigen des Ausschusses, Oberst a. D. Schwaiblmair über die Frage der politischen-militärischen Verantwortlichkeit, und zwar den ersten Teil bis zum Beginn der Offensive im März 1918. Das zweite Weisbuch enthält ein Gutachten des General der Infanterie a. D. von Ruhl über die militärische Grundfrage der deutschen Offensive im Jahre 1918. Das dritte Weisbuch enthält ein Gutachten des Geheimrats Prof. Hans Delbrück. Schwaiblmair kommt zu dem Ergebnis, daß die Führerfrage auf deutscher Seite nicht in jenem idealen Sinne gelöst war, da die kriegsrechtliche Handlung dauernd von der politischen Mäßigung beherrscht wurde. Die sich daraus ergebenden Folgen betrachtet er nicht als Schuld, sondern als Schicksal und rechtfertigt nach der nicht mehr neuen Formel, daß die Oberste Heeresleitung den erforderlichen kriegsrechtlichen Geist gezeigt, und nur die politische Leitung nach Bismarck an der Person des Monarchen gekrankelt habe, die Entschlüsse der Heeresleitung. General v. Ruhl hält die Offensive von 1918 nicht nur für notwendig, sondern auch für glänzend angelegt. Er macht zwar den Zustand der Heimat, des Erlasses und des Materialmangels als Bedenken geltend, meint aber, es sei keine andere Wahl geblieben, denn an die Möglichkeit eines Verhandlungserfolges glaubt er nicht. Nach Delbrück ist ein Verhandlungserfolg nicht zu erwarten. Die Scheiternsursachen führt er auf unglückliche Fehler der Gegner zurück. Überdies habe Ludendorff nicht einmal die einzige Chance, die Tatsache des geteilten Oberkommandos in der feindlichen Front richtig gewertet.

Verbot der Karnevalsveranstaltungen für Breußen. Der preussische Minister des Inneren hat sich mit Rücksicht auf die wirtschaftliche und politische Lage unseres Vaterlandes sämtliche Regierungspräsidenten angewiesen, die Bestimmungen der vorjährigen Verordnungen zum Verbot von öffentlichen Karnevalsveranstaltungen auch in diesem Jahre nachdrücklich zur Durchführung zu bringen. Die von geschlossenen Vereinen veranstalteten Karnevalsveranstaltungen mit Vorzügen und die von geschlossenen Vereinen veranstalteten sogenannten Kostümfeste fallen nicht unter das Verbot.

Rein Gehalt betrag der Reichsbahnverwaltung.

Im ersten Rechnungshalbjahr 1922 (April bis September) betrugen die Einnahmen im ordentlichen Haushalt der Reichsbahnverwaltung in Millionen Mark: a) aus dem Personen- und Gepäckverkehr 10 550, b) aus dem Güterverkehr 78 714, c) aus sonstigen Quellen 2973, im ganzen 92 237. Die Ausgaben des ordentlichen Haushalts stellen sich: a) für die Hauptverwaltung (Ministerium) auf 75, b) für die Betriebsverwaltung auf 89 900, c) für sonstige Zwecke auf 6, d) für den Schuldendienst auf 2200, im ganzen 92 130. Der Abschluß zeigt, daß trotz der unaußersichtlichen forschreitenden Geldentwertung und der hierdurch bedingten Verteuerung aller Kosten die Ausgaben des ordentlichen Haushalts durch die Einnahmen voll gedeckt werden. Wenn gleichwohl nach der Überfahrt über die Finanzlage des Reichs die Geldabhebungen der Reichsbahn bei der Reichshauptkasse ihre Ablieferungen dahin bis zum Ende des Monats September wesentlich übersteigen, so erklärt sich dies insbesondere durch die Bedürfnisse (Inzestitionen) des außerordentlichen Haushalts sowie durch den Geldbedarf für die Vorauszahlung des Vierteljahresgehalts Oktober-Dezember an die Beamten. Ein Zuschuß aus allgemeinen Reichsmitteln zu den Kosten des ordentlichen Haushalts der Reichsbahnverwaltung war im ersten Halbjahr 1922 nicht erforderlich.

Einigung über die Oktoberlöhne für Reichs- und Staatsarbeiter.

Die Gausleitung der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteter Minister teilt uns mit:

Am heutigen Tage haben die Verhandlungen über die Oktoberlöhne für die Reichs- und Staatsarbeiter zwischen Reichsregierung und Gewerkschaft zu einer Verständigung auf folgender Grundlage geführt: Arbeiter über 21 Jahre erhalten eine Pauschale in Höhe von 2500 Mark, Arbeiter von 18 bis 21 Jahren die Hälfte. Weibliche Arbeiter über 21 Jahre erhalten 70 Prozent und im Alter von 18—21 Jahren 25 Prozent der Pauschale. Ueber die Novemberlöhne finden weitere Verhandlungen statt.

Kirchliches

Der neue katholische Bischof für Dänemark. Nachfolger des verstorbenen Mar. v. Eich, Joseph Ludwig Brems, bisher Pfarrer von Vejle (Jütland), aus dem Prämonstratensienorden, ist geboren 1870, zum Priester geweiht am 9. März 1895 und ernannt zum Bischof in Vejle am 1. Februar 1904. Mar. Brems ist Belgier von Geburt.

Einladung Rußlands zur Konferenz von Lausanne.

Moskau, 30. Oktober. (Tel.) Heute übergab der Vertreter der englischen Regierung namens Englands, Frankreichs und Italiens die Einladung zu der Teilnahme Sowjetrußlands an den Verhandlungen der Lausanner Konferenz über die Fragen der Meerengen. In dieser Note wird mitgeteilt, daß die Konferenz am 18. November zusammentritt, und daß die russische Regierung noch Nachricht erhält, wann die Verhandlungen über die Meerengenfrage beginnen.

Moskau, 30. Okt. (Draht.) Tschitscherin richtete an die rumänische Regierung eine Note, in der auf die Haltung Rumäniens in der Abrüstungsfrage hingewiesen wird. Rumänien lehne ab, an der Abrüstungskonferenz teilzunehmen und fordere, daß die Grenzfrage nicht berührt werde. Andererseits lehne er es ab, über die Grenzfrage zu verhandeln, indem es sich Befürchtungen einzuverleiben wüßte. Die Sowjetregierung erklärte, daß keine Beziehungen zur rumänischen Regierung möglich seien, da es die Teilnahme an der Abrüstungskonferenz ablehne und uti-

mativ Fortsetzungen stelle. Die Note drückt die Hoffnung aus, daß Rumänien die Korrektheit des russischen Standpunktes anerkenne.

Westfalen und Rheinland.

Münster, 30. Oktober. (Die gewaltige Brotverknüpfung.) Das Mehl, das die Reichsbrotbäckerei zur Brotverknüpfung liefert, kostet von heute ab fast dreimal soviel als bisher. Infolgedessen verteuert sich von diesem Tage ab auch das Brot entsprechend.

Essen, 30. Oktober. (Eine Nacht lang vom Tode bedroht.) In einer gefährlichen Situation befanden sich dieser Tage zwei Bergarbeiter in einem hiesigen Zechenstollen. Von Kohlen verhaftet, mußten sie von abends neun Uhr bis zum anderen Morgen in ihrer bedrängten Lage ausharren. Jede Bewegung der Beiden hätte größere Massen Gesteine zum Nachrutschen gebracht. Nach Eintreffen von Hilfe konnten die Verhafteten unverletzt geborgen werden.

Hövelhof, 30. Oktober. (Jugentgeisterung.) Ein von Paderborn hier einlaufender Personenzug entgleiste aus unbekannten Gründen. Die Maschine und drei Wagen schlugen um. Von den Mitreisenden wurden einer schwer und zehn leicht verletzt.

Wittenberg, 30. Oktober. (Für 6 Millionen Kupfer verhandelt.) Der Kaufmann Karl Heinrich, der mit dem Bismarck angelegten Ernst Mann von hier, Kupferdrabt im Werte von über 6 Millionen Mark bei der Firma Karl Berg in Esslingen verhandelt, wurde verhaftet. Mann, der bei der genannten Firma beschäftigt war, gab gefälschte Kommissionsfirmen an. Von dort ging der Draht an eine hiesige Firma. Mann ist ins Ausland entkommen.

Wittenberg, 30. Oktober. (Ein Unglücksfall trug sich hier zu.) Der 63jährige Landwirt Drepper holte abends die Kühe von der Weide. Dabei geriet eine von ihnen auf den Bahndamm. Um sie vor einem heranschreitenden Zuge zu retten, eilte Drepper ihr nach, überhörte aber einen aus entgegengesetzter Richtung herankommenden Zug und wurde von diesem erfasst. Kopf und ein Bein wurden dem alten Manne platt abgefahren.

Gelsenkirchen, 30. Oktober. (Herbsttagung der katholischen Kaufmännischen Vereine im Ruhr-Emscher-Gau.) Der Ruhr-Emscher-Gau der katholischen Kaufmännischen Vereine veranstaltete gestern in Gelsenkirchen seinen Herbsttagung, der eingeleitet wurde durch ein feierliches Reiten am Morgen. Die besonnenen auswärtigen sehr zahlreich besuchte Versammlung war nachmittags in der Stadthalle, sie wurde mit herzlichem Willkommen von dem Gauleiter Winkel (Gelsenkirchen) eröffnet, der zunächst mitteilte, daß laut Beschluß des Gauvorstandes der bisherige Gauvorsitzende Hühns (Essen), der dieses Amt nach 11jähriger Tätigkeit niedergelegt hatte, zum Ehrenvorsitzenden des Gauvereins ernannt worden ist. Den Hauptgegenstand der Tagung bildete ein Referat des Gauvorsitzenden Winkel über „Unsere sozialen Aufgaben im Lichte der Gegenwart und Zukunft.“ An den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine Aussprache. Die zum Beschluß erhobenen Vorschläge des Referats sollen den einzelnen Vereinen zugewiesen werden. Der Herbsttagung soll im nächsten Jahre in Dörsten stattfinden. Im Anschluß an die Tagung fand noch eine Festversammlung statt, die durch Herrn Winkel mit humorvollen Worten in allen Teilen aufs schönste verlief.

Essen, 30. Oktober. (Eröffnung des Folkwang-Museums.) Das Folkwang-Museum wurde gestern in den Räumen des Goldschmidt-Hauses feierlich eröffnet. Oberbürgermeister Dr. Luther gab einen eingehenden Überblick über die Erwerbung des Museums, das sich bekanntlich früher in Hagen befand.

Düsseldorf, 30. Oktober. (780 Millionen Fehlbetrag.) Der Fehlbetrag des städtischen Haushalts beträgt jetzt 780 Millionen Mark. Zur Verminderung dieser hohen Summe wird beabsichtigt, die Schulen in der Zeit vom 15. Dezember bis 31. Januar zu schließen und sie zur Verminderung der Heizungskosten nach Möglichkeit zusammenzulegen. Auch sollen die städtischen Museen während des Winters geschlossen werden. Weiter wird vorgeschlagen, das Schulgeld zu vermindern und die Zahl der Lehrkräfte einzuschränken. Durch Erhöhung der Eintrittspreise für die städtischen Theater sollen 20 Millionen Mark eingebracht werden. Die neuen Eintrittspreise werden dadurch auf das Hundertfache des bisherigen gebracht; für Ausländer soll der Eintrittspreis auf das Sechshundertfache erhöht werden.

Bonn, 30. Oktober. (Zum Tode verurteilt.) Das Schwurgericht verurteilte den 27 Jahre alten Tagelöhner Heinrich Strauß aus Sedtem wegen Mordes und schweren Raubes zum Tode. Seinen Genossen, den 17 Jahre alten Baderlehrling Fiedler, wegen Totschlages und schweren Raubes zu zwölf Jahren Gefängnis. Die beiden Verbrecher hatten sich am 20. August in die Wohnung des Bahnwärters Breuer in Sedtem eingeschlichen und am Abend, als Breuer zum Nachbieten gegangen war, dessen Frau im Bett erwischt und dann 35 000 M. und eine Anzahl Wäsche stücke geraubt.

Wien, 30. Oktober. (Grausame Tat.) In der Kärntner Straße geriet ein Schuhmacher mit einem anderen Manne in Streit und mißhandelte ihn schwer. Der Schuhmacher wurde vom der Polizei zur Wache gebracht. Während der Vernehmung drang die Frau des Mißhandelten, die ihrer Niederkunft entgegen sieht, in das Polizeibüro ein und suchte, bevor die Beamten es hindern konnten, den Schuhmacher mit einer spitzen Feile derart in die Halsader, daß der Verletzte im Hospital starb.

Schweres Grubenunglück.

Langendreer, 30. Okt. Auf der Zeche Bruchstraße entstand heute früh 6.30 Uhr auf der Hängebank des Schachtes 1 eine Explosion, bei der 3 Bergleute getötet und weitere 21 mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Die Ursache des Unglücks ist anscheinend eine Kohlenstaubexplosion gewesen, die unter einem nicht mehr in Gebrauch befindlichen Kreuzschwippen entstand. Die bergbehördlichen Untersuchungen sind noch im Gange.

Von Nah und Fern.

Berlin, 30. Okt. Im Treppenhause der Allianz-Versicherungsgesellschaft in der Mauerstraße, wo zurzeit Aufrüstungsarbeiten ausgeführt werden, stürzte heute morgen ein Gerüst mit fünf Mauern aus dem dritten Stockwerk in die Tiefe. Zwei Personen wurden schwer, 3 leichter verletzt.

Berlin, 30. Oktober. Am Sonntag vormittag brach in einem Laboratorium der Correggesellschaft durch Explosion eines Luftdruckessels Feuer aus. Dabei erlitten ein Techniker und ein Mediziner lebensgefährliche Brandwunden.

Hamburg, 28. Oktober. Das Landgericht hat nach mehrwöchigen Verhandlungen über die Frage, wer am Kenten des brasilianischen Dampfers Avare schuld sei, das Urteil gefällt. Der Kapitän Prado wurde zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt, der erste Maschinist Immediato und der Hafenlotse Schmidt, die ebenfalls unter Anklage standen, wurden freigesprochen.

Frankfurt a. M., 30. Oktober. (Draht.) Zwischen Sossenheim und Roedelheim an der Grenze des Beschuldigungsgebietes wurde gestern abend der 28jährige Nephew von einem maroccanischen Soldaten bei einem Streit wegen eines Mädchens durch einen Handhieb schwer verletzt und starb einige Stunden später nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus.

Frankfurt a. M., 30. Oktobers. In dem am Samstag abend eingetroffenen Zug 282 wurde unterwegs, vermutlich zwischen Niederlahmstein und Frankfurt a. M., ein Wortschlag verübt. Reisende, die in den Zug einstiegen, fanden in einem Abteil erster Klasse einen Mann blutüberströmt in bewußtlosen

Auflauf vor. Er hatte eine Reihe von Kopfschüssen. Es ist ein aus Nordamerika gebürtiger James Sauerwein. Es besteht der Verdacht, daß es sich um den Verursacher eines Raubmordes handelt. Halle, 30. Okt. Die Halloren lebten das Angebot von Amerika ab, den Joann. Hallorenschatz, der aus 40 bis 50 kunstvoll gearbeiteten Silbernen und goldenen Bechern besteht, für eine Million Dollar zu verkaufen. Sie beschloßen, den Schatz unter keinen Umständen aus Deutschland entfernen zu lassen.

Dresden, 30. Oktober. Im hiesigen Opernhaus ereignete sich ein schwerer Unfall. Bei einer der üblichen Fährungen gab der Bühnenboden nach, auf dem sich der Führer und vier Personen befanden. Einer der Verletzten ist bereits gestorben.

Wien, 29. Oktober. Wie amtlich verlautet, treten am 1. November erhöhte Postgebühren in Kraft: Inlandsbriefe 10 Pfennig, Postkarten 20 Pfennig. Die Zeitungsverlags- und Zeitungsnebengebühren werden verdreifacht.

Paris, 29. Oktober. Heute früh ist der Sitzung Paris-Brest auf dem Bahnhof von Chateaubriant (du Nord) mit einem raschierenden Güterzug zusammengefahren. Wie die ersten Nachrichten melden, sind etwa 6—7 Personen getötet und mindestens 7 verletzt worden.

Paris, 30. Oktober. (Tel.) Nach dem „Petit Journal“ sind bei dem Eisenbahnunglück in Chateaubriant auf der Strecke Paris-Brest 14 Personen getötet und 30 verletzt.

Report.

Der Rhönflug. In der Rhön konnten am letzten Sonntag infolge des starken Ostwindes, der mit über 20 Sekundenmeter Geschwindigkeit über die Rhönrunde wehte, nur einige kurze Flüge von dem Darmstädter Piloten Bock auf dem Apparat Gekel mit zwei Flüglern von 2 1/2 und 3 1/2 Minuten Dauer von Martins auf dem Apparat Bock unternommen werden. Der Ostwind war außerordentlich böig, so daß weitere Flugversuche vollkommen unmöglich waren, um so mehr, als mit einer Besserung der Witterung nicht zu rechnen ist. Infolgedessen sind Henken und Martins mit ihren Apparaten am Montag nach Hannover zurückgekehrt. Auch die anderen Piloten ließen ihre Apparate verladen, um der am 1. November in Kraft tretenden 100prozentigen Frachterhöhung aus dem Wege zu gehen. Somit fand die Oktoberflugtage in der Rhön ergebnislos verlaufen. Henken abt bekannt, daß er eine Aufforderung, Schauläge in Witten abzuhalten, abgelehnt habe, da er keinerlei Schauläge zu veranstalten beabsichtige.

Die erfolgreichsten Rudervereine. Der Deutsche Ruderverband hat eine Wertungsabelle veröffentlicht, in der die Ergebnisse der Rudervereine nach Punkten gemeldet sind. An der Spitze stehen Ruderverein Germania-Rhein und Ruderclub Ruderverein mit je 24 Punkten. Dann folgen Kölner Club für Wassersport 22, Dresdener Ruderverein, Germania-Hamburg, Ambrose-Ostsee 21 und an sechster Stelle Sport-Vorwärts-Berlin mit 19 Punkten. Die gleiche Punktzahl haben Ruderverein des Essener Turnbundes und Wasserportverein Gohesberg, 18 Punkte Nautilus-Eßing, Favorite-Hammonia-Hamburg, 17 Punkte Leipzig, 16 Punkte Ruderverein und Rhodania-Robbenz 15 Punkte Ruderverein am Wannsee, Ulmer Donau und Frankfurter Ruderverein.

Aus Welt und Leben.

„Röhne, Röhne.“ Die Zeitschrift „Das neue Deutschland“ veröffentlicht folgende Anekdote über jene abstruse seelenlose Art deutscher Heeresverwaltung vor dem Kriege, die an so vielem Schuld trägt: Ein Leutnant steht vor der Kaserne und hört, wie jemand immer nur dumpf brüllend „Röhne, Röhne“ schreit. Er geht hinein und findet den Kompaniefeldwebel unter seinen Neutönen. Der kommandiert immerfort „Röhne, Röhne“, und auf das Kommando ziehen drei Mann aus einem Schrank heraus, wieder aus dem Schrank hindurch in einen anderen Schrank hinein, wieder aus dem Schrank heraus, unter dem Bett hindurch in den anderen Schrank hinein, wieder raus und so weiter. Erst nach einer Weile, was das bedeuten soll und bekommt zur Antwort: „Die Kerls haben in Röhne unaufrichtig, und ich habe es mit ihnen.“ „So“, sagt der Leutnant und entfernt sich. Aber er will doch mal sehen, ob die Sache in Röhne klappt und folgt am nächsten Tag unauffällig den Neutönen. Da sieht er folgendes: Als der Schaffner „Röhne, Röhne“ ruft, führen die Kerls auf der Bahnsteige, kriechen unter dem Wagen hindurch und kriechen auf der anderen Seite wieder zur Kasse zurück.

Das Ende der ersten deutschen Eisenbahn. Aus Nürnberg wird uns geschrieben: Die Ludwigsbahn, die im Jahre 1834 zwischen Nürnberg-Fürth erbaut wurde und 7 Kilometer lang ist, war bekanntlich die erste deutsche Eisenbahn. Auch sie ist ein Opfer der Zeitverhältnisse geworden. Die Ludwigsbahn, die einer Privatgesellschaft gehörte, deren Hauptkapitalistin die Stadt Fürth ist, ist infolge der gewaltigen gestiegenen Betriebskosten unrentabel geworden. Daher soll der Betrieb schon in aller nächster Zeit völlig eingestellt werden. Allerdings ist die Stadt Fürth an die Stadt Nürnberg mit dem Eisenbahn heranzukommen, die Bahn zu übernehmen und in ihr elektrischen Straßenbahn einzuziehen. So könnte die älteste deutsche Eisenbahn wenigstens als elektrische Straßenbahn erhalten bleiben, als mit Dampfstrakt betriebene Eisenbahn wird sie jedenfalls bald zu existieren aufhören.

Das Automobil im Weltverkehr. Nach einer solchen herausgegebenen Statistik befanden sich im September dieses Jahres rund 1 1/2 Millionen Automobile auf der ganzen Welt in Betrieb. In erster Stelle steht Amerika. Die europäischen Staaten weisen folgende Ziffern auf: England 420 000 (sein Auto auf 110 Einwohner), Frankreich 202 500 (205), Deutschland 75 000 (733), Italien 35 000 (1125), Schweiz 26 500 (151).

Letzte Nachrichten.

München, 30. Oktober. (Draht.) Wie wir erfahren, ist der Rücktritt des Kabinetts Verdenfeld nunmehr vollendete Tatsache. Der Landtag wird alsbald zusammentreten, um zur Neuwahl des Präsidenten zu schreiten. Als aussichtsreichster Kandidat wird nach wie vor der bekannte Staatsrat Schwener genannt. Der Rücktritt Verdenfelds wird sicherlich auch außerhalb Bayerns mit Bedauern aufgenommen werden, ist doch noch in guter Erinnerung, wie Graf Verdenfeld durch sein ausdauerndes Auftreten oft die Interessengegenstände zum Nutzen des Vaterlandes gemildert hat.

Rom, 30. Oktober. (Draht.) General Diaz und Admiral Thaon de Reval haben sich zur Übernahme des Postens eines Kriegs- bzw. Marineministers im neuen Kabinett bereit erklärt.

Paris, 30. Oktober. (Draht.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der Sultan empfing heute den türkischen Oberkommissar in Thrazien. Im Laufe der Unterredung wurde auch über die Anerkennung der Regierung von Angora durch den Sultan und die Forderungen des Sultans gesprochen. Das Ende des Dilemmas in der Türkei, so wird weiter gemeldet, steht unmittelbar bevor. Die religiöse Stellung des Sultans würde außerordentlich heissen, wogegen der Sultan die Angoraregierung offiziell anerkennen würde, jedoch diese Regierung die einzige rechtmäßige Vertretung der Türkei bilden wird.

London, 30. Oktober. (Draht.) Aus Konstantinopel verlautet, daß die Regierung von Angora beschloßen habe, die Einladung zur Konferenz von Lausanne anzunehmen.

London, 30. Oktober. (Draht.) Nach einer Meldung aus Athen verlassen heute die letzten griechischen Truppen Thrazien. Die griechische Zivilbevölkerung hat Thrazien schon zum größten Teile verlassen. Morgen rückt die türkische Gendarmerie in Thrazien ein.

Der Dok

Berlin, 30. Okt. durch mancherlei beachtet wurden amtenbewegungen denheiten über Grinden konnten auslande kommen. durchdanna stän wieder Montan len konnten. R Prozent. Chemisla heitlich. Elektro Kanorien der leh weller 790 Proze wieder etwas gr mit den Kurfen Kienien stegend.

Amsterdam
Brüssel
Christiania
Hopenhagen
Stockholm
Rom
London
New York
Paris
Hamburg
Wien
Bonn
Frankfurt
Düsseldorf

Berlin, 30. Okt. heute ziemlich fest. das Angebot u für Weizen zeigte (für Weizen) ohne Geschäft. Die wurden nicht bewill genüber schwächeren Die Preise waren 9600 M. Roggen (1. — 8000 M. (pomm. — 8000 M. Mais loco Berl M. Roggenmehl 23 Roggenkleie 4800—4 für 50 Kilogramm 16 000—17 000 M.

Habe noch
150 Zen
gelbsteigige
gut, vorzüglich
Verkauf D
station Lüding



Handel und Volkswirtschaft.

Der Dollar in Berlin: 4177,03.

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 30. Oktober. (Draht.) Die heutige Börse wurde durch mancherlei Momente zur Zurückhaltung bewegt. Ziel bezieht wurden die Gerüchte über bevorstehende allgemeine Beamtenbewegungen und ferner die drohenden Meinungsverschiedenheiten über die Umgestaltung der Reichsregierung. Aus diesen Gründen konnten bei Eröffnung des Verkehrs wenig Geschäfte zustande kommen. Doch trat nach Nennung der ersten Kurse eine durchgängig stärkere Tendenz hervor. Besonders waren es wieder Montane, die zum Teil beträchtliche Erhöhungen erzielten konnten. Rati. Helgend, doch in keinem Maße über 800 Prozent. Chemische Werte bei den ersten Kursen recht uneinheitlich. Elektromerite starker in der Nachfrage, besonders die Panorien der letzten Tage. Siemens Werke, die heute mit 6200 wieder etwas größeres Interesse entgegen. Deutsche Renten mit den Kursen der letzten Tage vorherrschend. Ausländische Renten steigend. Banfaktien schwächer.

Berliner Devisenkurse.

	30. 10.	28. 10.
Amsterd. 100 fl.	1635,60	1645,10
Brüssel 100 fl.	271,32	272,68
Christiana 100 fl.	753,11	750,88
Kopenhagen 100 fl.	840,38	844,61
Stockholm 100 fl.	1192,17	1197,83
London 100 fl.	163,59	164,41
Paris 100 fr.	18708,12	18708,88
Reims 100 fr.	4177,03	4197,97
Wien 100 fl.	201,21	202,78
Wien 100 fl.	759,06	762,91
Wien 100 fl.	641,89	644,61
Wien 100 fl.	5,38	5,42
Wien 100 fl.	133,41	134,09
Wien 100 fl.	80,26	80,26
Wien 100 fl.	26,60	27,93

Berliner Produktmarkt.

Berlin, 30. Oktober. Die Tendenz am Produktmarkt war heute ziemlich fest. Das gab wohl hauptsächlich Veranlassung, daß das Angebot und die Preise ziemlich zurückhaltend blieben. (Für Weizen) zeigte sich weiter Kaufkraft, besonders für Mühlen (für Weizen) (für Weizen). Roggen war mehr zur Hand, aber blieb ohne Geschäft. Die hohen Forderungen für gute Brauerie wurden nicht bewilligt. Bei Hafer bestand wieder Kaufkraft gegenüber schwächerem Angebot.

Die Preise waren im einzelnen: Für Weizen (märz.) 9400—9600 M. Roggen (märz.) 8300—8500 M. Gerste (Winter) 8800—9000 M. (Sommer) 9300—9600 M. Hafer (märz.) 9300—9500 M. Mais (loft) Berlin 8600—8700 M. Weizenmehl 28 000—28 300 M. Roggenmehl 23 000—25 500 M. Weizenkleie 4800—4700 M. Roggenkleie 4800—4900 M. Raps 12 000—14 000 M. Für 50 Kilogramm in Markt als Abblatation: Vitoriaerben 16 000—17 000 M. Speiseerben 14 500—16 500 M. Pelushten

Habe noch

150 Zentner Saatkartoffeln

gelblichgelbe Industrie, anerkanntes Saatkartoffel, vorzügliche Ware abzugeben.

Verkauf Donnerstag morgen, Bahnhofsstation Bidinghausen.

B. Deinken.

10—11 000 M. Aderbohnen 9000—10 000 M. Widen 14 000—16 000 M. blaue Lupinen 7000—7500 M. gelbe Lupinen 8500—9500 M. Erbsen 20 000—25 000 M. Rapsstuden 5500—5600 M. Trockenstängel 4500—4600 M. Torfmetalle 3200 M.

Dortmunder Viehmarkt.

Dortmund, 30. Oktober. (Draht.) Zum heutigen Viehmarkt waren aufgetrieben: 1008 Stück Großvieh, 185 Kälber, 368 Schafe und 788 Schweine. Es wurden bezahlt für je ein Stück: 150—170 M. d. 115—150 M. Bullen a. 125—135 M. b. 110—125 M. c. 95—110 M. d. 120—155 M. e. 80—120 M. f. 185—190 M. g. 180—195 M. h. 120—155 M. i. 80—120 M. j. 150 M. k. 150—200 M. l. 180—195 M. m. 150—180 M. n. 150 M. o. 150—200 M. p. 180—195 M. q. 150—180 M. r. 150 M. s. 150—200 M. t. 180—195 M. u. 150—180 M. v. 150 M. w. 150—200 M. x. 180—195 M. y. 150—180 M. z. 150 M. aa. 150—200 M. ab. 180—195 M. ac. 150—180 M. ad. 150 M. ae. 150—200 M. af. 180—195 M. ag. 150—180 M. ah. 150 M. ai. 150—200 M. aj. 180—195 M. ak. 150—180 M. al. 150 M. am. 150—200 M. an. 180—195 M. ao. 150—180 M. ap. 150 M. aq. 150—200 M. ar. 180—195 M. as. 150—180 M. at. 150 M. au. 150—200 M. av. 180—195 M. aw. 150—180 M. ax. 150 M. ay. 150—200 M. az. 180—195 M. ba. 150—180 M. bb. 150 M. bc. 150—200 M. bd. 180—195 M. be. 150—180 M. bf. 150 M. bg. 150—200 M. bh. 180—195 M. bi. 150—180 M. bj. 150 M. bk. 150—200 M. bl. 180—195 M. bm. 150—180 M. bn. 150 M. bo. 150—200 M. bp. 180—195 M. bq. 150—180 M. br. 150 M. bs. 150—200 M. bt. 180—195 M. bu. 150—180 M. bv. 150 M. bw. 150—200 M. bx. 180—195 M. by. 150—180 M. bz. 150 M. ca. 150—200 M. cb. 180—195 M. cc. 150—180 M. cd. 150 M. ce. 150—200 M. cf. 180—195 M. cg. 150—180 M. ch. 150 M. ci. 150—200 M. cj. 180—195 M. ck. 150—180 M. cl. 150 M. cm. 150—200 M. cn. 180—195 M. co. 150—180 M. cp. 150 M. cq. 150—200 M. cr. 180—195 M. cs. 150—180 M. ct. 150 M. cu. 150—200 M. cv. 180—195 M. cw. 150—180 M. cx. 150 M. cy. 150—200 M. cz. 180—195 M. da. 150—180 M. db. 150 M. dc. 150—200 M. dd. 180—195 M. de. 150—180 M. df. 150 M. dg. 150—200 M. dh. 180—195 M. di. 150—180 M. dj. 150 M. dk. 150—200 M. dl. 180—195 M. dm. 150—180 M. dn. 150 M. do. 150—200 M. dp. 180—195 M. dq. 150—180 M. dr. 150 M. ds. 150—200 M. dt. 180—195 M. du. 150—180 M. dv. 150 M. dw. 150—200 M. dx. 180—195 M. dy. 150—180 M. dz. 150 M. ea. 150—200 M. eb. 180—195 M. ec. 150—180 M. ed. 150 M. ee. 150—200 M. ef. 180—195 M. eg. 150—180 M. eh. 150 M. ei. 150—200 M. ej. 180—195 M. ek. 150—180 M. el. 150 M. em. 150—200 M. en. 180—195 M. eo. 150—180 M. ep. 150 M. eq. 150—200 M. er. 180—195 M. es. 150—180 M. et. 150 M. eu. 150—200 M. ev. 180—195 M. ew. 150—180 M. ex. 150 M. ey. 150—200 M. ez. 180—195 M. fa. 150—180 M. fb. 150 M. fc. 150—200 M. fd. 180—195 M. fe. 150—180 M. ff. 150 M. fg. 150—200 M. fh. 180—195 M. fi. 150—180 M. fj. 150 M. fk. 150—200 M. fl. 180—195 M. fm. 150—180 M. fn. 150 M. fo. 150—200 M. fp. 180—195 M. fq. 150—180 M. fr. 150 M. fs. 150—200 M. ft. 180—195 M. fu. 150—180 M. fv. 150 M. fw. 150—200 M. fx. 180—195 M. fy. 150—180 M. fz. 150 M. ga. 150—200 M. gb. 180—195 M. gc. 150—180 M. gd. 150 M. ge. 150—200 M. gf. 180—195 M. gg. 150—180 M. gh. 150 M. gi. 150—200 M. gj. 180—195 M. gk. 150—180 M. gl. 150 M. gm. 150—200 M. gn. 180—195 M. go. 150—180 M. gp. 150 M. gq. 150—200 M. gr. 180—195 M. gs. 150—180 M. gt. 150 M. gu. 150—200 M. gv. 180—195 M. gw. 150—180 M. gx. 150 M. gy. 150—200 M. gz. 180—195 M. ha. 150—180 M. hb. 150 M. hc. 150—200 M. hd. 180—195 M. he. 150—180 M. hf. 150 M. hg. 150—200 M. hh. 180—195 M. hi. 150—180 M. hj. 150 M. hk. 150—200 M. hl. 180—195 M. hm. 150—180 M. hn. 150 M. ho. 150—200 M. hp. 180—195 M. hq. 150—180 M. hr. 150 M. hs. 150—200 M. ht. 180—195 M. hu. 150—180 M. hv. 150 M. hw. 150—200 M. hx. 180—195 M. hy. 150—180 M. hz. 150 M. ia. 150—200 M. ib. 180—195 M. ic. 150—180 M. id. 150 M. ie. 150—200 M. if. 180—195 M. ig. 150—180 M. ih. 150 M. ii. 150—200 M. ij. 180—195 M. ik. 150—180 M. il. 150 M. im. 150—200 M. in. 180—195 M. io. 150—180 M. ip. 150 M. iq. 150—200 M. ir. 180—195 M. is. 150—180 M. it. 150 M. iu. 150—200 M. iv. 180—195 M. iw. 150—180 M. ix. 150 M. iy. 150—200 M. iz. 180—195 M. ja. 150—180 M. jb. 150 M. jc. 150—200 M. jd. 180—195 M. je. 150—180 M. jf. 150 M. jg. 150—200 M. jh. 180—195 M. ji. 150—180 M. jj. 150 M. jk. 150—200 M. jl. 180—195 M. jm. 150—180 M. jn. 150 M. jo. 150—200 M. jp. 180—195 M. jq. 150—180 M. jr. 150 M. js. 150—200 M. jt. 180—195 M. ju. 150—180 M. jv. 150 M. jw. 150—200 M. jx. 180—195 M. jy. 150—180 M. jz. 150 M. ka. 150—200 M. kb. 180—195 M. kc. 150—180 M. kd. 150 M. ke. 150—200 M. kf. 180—195 M. kg. 150—180 M. kh. 150 M. ki. 150—200 M. kj. 180—195 M. kk. 150—180 M. kl. 150 M. km. 150—200 M. kn. 180—195 M. ko. 150—180 M. kp. 150 M. kq. 150—200 M. kr. 180—195 M. ks. 150—180 M. kt. 150 M. ku. 150—200 M. kv. 180—195 M. kw. 150—180 M. kx. 150 M. ky. 150—200 M. kz. 180—195 M. la. 150—180 M. lb. 150 M. lc. 150—200 M. ld. 180—195 M. le. 150—180 M. lf. 150 M. lg. 150—200 M. lh. 180—195 M. li. 150—180 M. lj. 150 M. lk. 150—200 M. ll. 180—195 M. lm. 150—180 M. ln. 150 M. lo. 150—200 M. lp. 180—195 M. lq. 150—180 M. lr. 150 M. ls. 150—200 M. lt. 180—195 M. lu. 150—180 M. lv. 150 M. lw. 150—200 M. lx. 180—195 M. ly. 150—180 M. lz. 150 M. ma. 150—200 M. mb. 180—195 M. mc. 150—180 M. md. 150 M. me. 150—200 M. mf. 180—195 M. mg. 150—180 M. mh. 150 M. mi. 150—200 M. mj. 180—195 M. mk. 150—180 M. ml. 150 M. mn. 150—200 M. mo. 180—195 M. mp. 150—180 M. mq. 150 M. mr. 150—200 M. ms. 180—195 M. mt. 150—180 M. mu. 150 M. mv. 150—200 M. mw. 180—195 M. mx. 150—180 M. my. 150 M. mz. 150—200 M. na. 180—195 M. nb. 150—180 M. nc. 150 M. nd. 150—200 M. ne. 180—195 M. nf. 150—180 M. ng. 150 M. nh. 150—200 M. ni. 180—195 M. nj. 150—180 M. nk. 150 M. nl. 150—200 M. no. 180—195 M. np. 150—180 M. nq. 150 M. nr. 150—200 M. ns. 180—195 M. nt. 150—180 M. nu. 150 M. nv. 150—200 M. nw. 180—195 M. nx. 150—180 M. ny. 150 M. nz. 150—200 M. oa. 180—195 M. ob. 150—180 M. oc. 150 M. od. 150—200 M. oe. 180—195 M. of. 150—180 M. og. 150 M. oh. 150—200 M. oi. 180—195 M. oj. 150—180 M. ok. 150 M. ol. 150—200 M. om. 180—195 M. on. 150 M. oo. 150—200 M. op. 180—195 M. oq. 150—180 M. or. 150 M. os. 150—200 M. ot. 180—195 M. ou. 150—180 M. ov. 150 M. ow. 150—200 M. ox. 180—195 M. oy. 150—180 M. oz. 150 M. pa. 150—200 M. pb. 180—195 M. pc. 150—180 M. pd. 150 M. pe. 150—200 M. pf. 180—195 M. pg. 150—180 M. ph. 150 M. pi. 150—200 M. pj. 180—195 M. pk. 150—180 M. pl. 150 M. pm. 150—200 M. pn. 180—195 M. po. 150—180 M. pp. 150 M. pq. 150—200 M. pr. 180—195 M. ps. 150—180 M. pt. 150 M. pu. 150—200 M. pv. 180—195 M. pw. 150—180 M. px. 150 M. py. 150—200 M. pz. 180—195 M. qa. 150—180 M. qb. 150 M. qc. 150—200 M. qd. 180—195 M. qe. 150—180 M. qf. 150 M. qg. 150—200 M. qh. 180—195 M. qi. 150—180 M. qj. 150 M. qk. 150—200 M. ql. 180—195 M. qm. 150—180 M. qn. 150 M. qo. 150—200 M. qp. 180—195 M. qr. 150—180 M. qs. 150 M. qt. 150—200 M. qu. 180—195 M. qv. 150—180 M. qw. 150 M. qx. 150—200 M. qy. 180—195 M. qz. 150—180 M. ra. 150 M. rb. 150—200 M. rc. 180—195 M. rd. 150—180 M. re. 150 M. rf. 150—200 M. rg. 180—195 M. rh. 150—180 M. ri. 150 M. rj. 150—200 M. rk. 180—195 M. rl. 150—180 M. rm. 150 M. rn. 150—200 M. ro. 180—195 M. rp. 150—180 M. rq. 150 M. rr. 150—200 M. rs. 180—195 M. rt. 150—180 M. ru. 150 M. rv. 150—200 M. rw. 180—195 M. rx. 150—180 M. ry. 150 M. rz. 150—200 M. sa. 180—195 M. sb. 150—180 M. sc. 150 M. sd. 150—200 M. se. 180—195 M. sf. 150—180 M. sg. 150 M. sh. 150—200 M. si. 180—195 M. sj. 150—180 M. sk. 150 M. sl. 150—200 M. sm. 180—195 M. sn. 150 M. so. 150—200 M. sp. 180—195 M. sq. 150—180 M. sr. 150 M. ss. 150—200 M. st. 180—195 M. su. 150—180 M. sv. 150 M. sw. 150—200 M. sx. 180—195 M. sy. 150—180 M. sz. 150 M. ta. 150—200 M. tb. 180—195 M. tc. 150—180 M. td. 150 M. te. 150—200 M. tf. 180—195 M. tg. 150—180 M. th. 150 M. ti. 150—200 M. tj. 180—195 M. tk. 150—180 M. tl. 150 M. tm. 150—200 M. tn. 180—195 M. to. 150—180 M. tp. 150 M. tq. 150—200 M. tr. 180—195 M. ts. 150—180 M. tt. 150 M. tu. 150—200 M. tv. 180—195 M. tw. 150—180 M. tx. 150 M. ty. 150—200 M. tz. 180—195 M. ua. 150—180 M. ub. 150 M. uc. 150—200 M. ud. 180—195 M. ue. 150—180 M. uf. 150 M. ug. 150—200 M. uh. 180—195 M. ui. 150—180 M. uj. 150 M. uk. 150—200 M. ul. 180—195 M. um. 150—180 M. un. 150 M. uo. 150—200 M. up. 180—195 M. uq. 150—180 M. ur. 150 M. us. 150—200 M. ut. 180—195 M. uu. 150—180 M. uv. 150 M. uw. 150—200 M. ux. 180—195 M. uy. 150—180 M. uz. 150 M. va. 150—200 M. vb. 180—195 M. vc. 150—180 M. vd. 150 M. ve. 150—200 M. vf. 180—195 M. vg. 150—180 M. vh. 150 M. vi. 150—200 M. vj. 180—195 M. vk. 150—180 M. vl. 150 M. vm. 150—200 M. vn. 180—195 M. vo. 150—180 M. vp. 150 M. vq. 150—200 M. vr. 180—195 M. vs. 150—180 M. vt. 150 M. vu. 150—200 M. vv. 180—195 M. vw. 150—180 M. vx. 150 M. vy. 150—200 M. vz. 180—195 M. wa. 150—180 M. wb. 150 M. wc. 150—200 M. wd. 180—195 M. we. 150—180 M. wf. 150 M. wg. 150—200 M. wh. 180—195 M. wi. 150—180 M. wj. 150 M. wk. 150—200 M. wl. 180—195 M. wm. 150—180 M. wn. 150 M. wo. 150—200 M. wp. 180—195 M. wq. 150—180 M. wr. 150 M. ws. 150—200 M. wt. 180—195 M. wu. 150—180 M. wv. 150 M. ww. 150—200 M. wx. 180—195 M. wy. 150—180 M. wz. 150 M. xa. 150—200 M. xb. 180—195 M. xc. 150—180 M. xd. 150 M. xe. 150—200 M. xf. 180—195 M. xg. 150—180 M. xh. 150 M. xi. 150—200 M. xj. 180—195 M. xk. 150—180 M. xl. 150 M. xm. 150—200 M. xn. 180—195 M. xo. 150—180 M. xp. 150 M. xq. 150—200 M. xr. 180—195 M. xs. 150—180 M. xt. 150 M. xu. 150—200 M. xv. 180—195 M. xw. 150—180 M. xx. 150 M. xy. 150—200 M. xz. 180—195 M. ya. 150—180 M. yb. 150 M. yc. 150—200 M. yd. 180—195 M. ye. 150—180 M. yf. 150 M. yg. 150—200 M. yh. 180—195 M. yi. 150—180 M. yj. 150 M. yk. 150—200 M. yl. 180—195 M. ym. 150—180 M. yn. 150 M. yo. 150—200 M. yp. 180—195 M. yq. 150—180 M. yr. 150 M. ys. 150—200 M. yt. 180—195 M. yu. 150—180 M. yv. 150 M. yw. 150—200 M. yx. 180—195 M. yy. 150—180 M. yz. 150 M. za. 150—200 M. zb. 180—195 M. zc. 150—180 M. zd. 150 M. ze. 150—200 M. zf. 180—195 M. zg. 150—180 M. zh. 150 M. zi. 150—200 M. zj. 180—195 M. zk. 150—180 M. zl. 150 M. zm. 150—200 M. zn. 180—195 M. zo. 150—180 M. zp. 150 M. zq. 150—200 M. zr. 180—195 M. zs. 150—180 M. zt. 150 M. zu. 150—200 M. zv. 180—195 M. zw. 150—180 M. zx. 150 M. zy. 150—200 M. zz. 180—195 M.

Elfen, 30. Oktober. (Draht.) Zum heutigen Viehmarkt waren aufgetrieben: 917 Stück Großvieh, 109 Stück Ochsen, Jungvieh, 311 Kälber, 241 Schafe und 1235 Schweine. Es wurde bezahlt für ein Stück: 185 M. d. 155—170 M. e. 130—150 M. f. 105—125 M. g. Bullen a. 175—185 M. b. 125—135 M. c. 100—120 M. d. Kälber a. 125—135 M. b. 100—120 M. c. 80—100 M. d. 120—150 M. e. 100—120 M. f. 80—100 M. g. 100—120 M. h. 80—100 M. i. 80—100 M. j. 80—100 M. k. 80—100 M. l. 80—100 M. m. 80—100 M. n. 80—100 M. o. 80—100 M. p. 80—100 M. q. 80—100 M. r. 80—100 M. s. 80—100 M. t. 80—100 M. u. 80—100 M. v. 80—100 M. w. 80—100 M. x. 80—100 M. y. 80—100 M. z. 80—100 M. aa. 80—100 M. ab. 80—100 M. ac. 80—100 M. ad. 80—100 M. ae. 80—100 M. af. 80—100 M. ag. 80—100 M. ah. 80—100 M. ai. 80—100 M. aj. 80—100 M. ak. 80—100 M. al. 80—100 M. am. 80—100 M. an. 80—100 M. ao. 80—100 M. ap. 80—100 M. aq. 80—100 M. ar. 80—100 M. as. 80—100 M. at. 80—100 M. au. 80—100 M. av. 80—100 M. aw. 80—100 M. ax. 80—100 M. ay. 80—100 M. az. 80—100 M. ba. 80—100 M. bb. 80—100 M. bc. 80—100 M. bd. 80—100 M. be. 80—100 M. bf. 80—100 M. bg. 80—100 M. bh. 80—100 M. bi. 80—100 M. bj. 80—100 M. bk. 80—100 M. bl. 80—100 M. bm. 80—100 M. bn. 80—100 M. bo. 80—100 M. bp. 80—100 M. bq. 80—100 M. br. 80—100 M. bs. 80—100 M. bt. 80—100 M. bu. 80—100 M. bv. 80—100 M. bw. 80—100 M. bx. 80—100 M. by. 80—100 M. bz. 80—100 M. ca. 80—100 M. cb. 80—100 M. cc. 80—100 M. cd. 80—100 M. ce. 80—100 M. cf. 80—100 M. cg. 80—100 M. ch. 80—100 M. ci. 80—100 M. cj. 80—100 M. ck. 80—100 M. cl. 80—100 M. cm. 80—100 M. cn. 80—100 M. co. 80—100 M. cp. 80—100 M. cq. 80—100 M. cr. 80—100 M. cs. 80—100 M. ct. 80—100 M. cu. 80—100 M. cv. 80—100 M. cw. 80—100 M. cx. 80—100 M. cy. 80—100 M. cz. 80—100 M. da. 80—100 M. db. 80—100 M. dc. 80—100 M. dd. 80—100 M. de. 80—100 M. df. 80—100 M. dg. 80—100 M. dh. 80—100 M. di. 80—100 M. dj. 80—100 M. dk. 80—100 M. dl. 80—100 M. dm. 80—100 M. dn. 80—100 M. do. 80—100 M. dp. 80—100 M. dq. 80—100 M. dr. 80—100 M. ds. 80—100 M. dt. 80—100 M. du. 80—100 M. dv. 80—100 M. dw. 80—100 M. dx. 80—100 M. dy. 80—100 M. dz. 80—100 M. ea. 80—100 M. eb. 80—100 M. ec. 80—100 M. ed. 80—100 M. ee. 80—100 M. ef. 80—100 M. eg. 80—100 M. eh. 80—100 M. ei. 80—100 M. ej. 80—100 M. ek. 80—100 M. el. 80—100 M. em. 80—100 M. en. 80—100 M. eo. 80—100 M. ep. 80—100 M. eq. 80—100 M. er. 80—100 M. es. 80—100 M. et. 80—100 M. eu. 80—100 M. ev. 80—100 M. ew. 80—100 M. ex. 80—100 M. ey. 80—100 M. ez. 80—100 M. fa. 80—100 M. fb. 80—100 M. fc. 80—100 M. fd. 80—100 M. fe. 80—100 M. ff. 80—100 M. fg. 80—100 M. fh. 80—100 M. fi. 80—100 M. fj. 80—100 M. fk. 80—100 M. fl. 80—100 M. fm. 80—100 M. fn. 80—100 M. fo. 80—100 M. fp. 80—100 M. fq. 80—100 M. fr. 80—100 M. fs. 80—100 M. ft. 80—100 M. fu. 80—100 M. fv. 80—100 M. fw. 80—100 M. fx. 80—100 M. fy. 80—100 M. fz. 80—100 M. ga. 80—100 M. gb. 80—100 M. gc. 80—100 M. gd. 80—100 M. ge. 80—100 M. gf. 80—100 M. gg. 80—100 M. gh. 80—100 M. gi. 80—100 M. gj. 80—100 M. gk. 80—100 M. gl. 80—100 M. gm. 80—100 M. gn. 80—100 M. go. 80—100 M. gp. 80—100 M. gq. 80—100 M. gr. 80—100 M. gs. 80—100 M. gt. 80—100 M. gu. 80—100 M. gv. 80—100 M. gw. 80—100 M. gx. 80—100 M. gy. 80—100 M. gz. 80—100 M. ha. 80—100 M. hb. 80—100 M. hc. 80—100 M. hd. 80—100 M. he. 80—100 M. hf. 80—100 M.

1 Gleichstrommotor

5 P.S. 220 Volt, Fabrikat Schumann,
Schmeldefeuergebläse für 2 Feuer mit Dreh-
strommotor 220/380 Volt, gekuppelt,
1 Stück 5 P.S. 220/380 Volt
1 " 5,5 " " "
1 " 3 " " "
1 " 1 1/2 " " "
1 " 1 " " "
preiswert abzugeben.

Theo Marx, Coesfeld. Telefon 102.

Rohrleitungen

für Hoch- und Niederdruck, Rohr-
schlangen usw. nebst sämtl. Rohr-
bogen u. Formstücken. Auf Wunsch
mit Montage und fertigt verlegt.

Kettbaumrohre

fabriziert und liefert kurzfristig

Röhrenindustrie F. Meyer,
Dinslaken (Rhd.) Telefon 12.

Herren- und Burschen Ulster

Blaue Arbeiter-Anzüge und Hosen.
Amerik. Reithosen, Halbwooldecken,
Herren-Socken und Handschuhe —
nur an Wiederverkäufer.

Franz Pauley, Essen-Bredenei
Lilienstraße 48. Fernsprecher 2130

Wir vergeben:

— Lohnende Vertretungen —
an solvente, bestens eingeführte Personen

Wir übernehmen:

— Feuer-Versicherungen
von Haushaltungen, Warengeschäften,
Schmelzereien, Mühlen, Landwirtschafts-
und allen sonstigen Fabrikbetrieben.

— Lebens-Versicherungen,
Einbruchs-, Diebstahl-Versicherungen
auch alle anderen Versicherungsarten.

H. Stüker, Generalagenturen,
Münster i. W., Windthorststraße 8.

Säcke

gebraucht oder ausrangiert sowie

Felle

aller Art u. a.
Ziegen, Schaf, Hasen und Kaninelle
kauft auch auswärtig zu konkurrenzlosen
Tagespreisen

Nur! S. Rosenkranz Nur!
Münster i. W. Kuhstraße 16
Telefon 131
Größere Posten Vorzugspreise.

Karolas Leid und Liebe.

Roman von E. Grabowski.

(Nachdruck verboten.)

„Im Mai wird sie achtzehn.“
In dem Augenblick trat Karola ein. Als sie Herrn von
Killingen sah, ging ein Schimmer von Freude über ihr
Gesicht; sie ging rasch auf ihn zu, ihn zu begrüßen. Aber
vor seiner kalten Art wich sie zurück und blieb schüchtern an
der Tür stehen.

Er sah sie prüfend an, bemerkte es wohl, daß sie ver-
stört und elend aussah. Da stieg Mitleid in ihm auf, denn
er war gut von Natur und konnte kein Leid sehen. Wie sie
da vor ihm stand, mit feuchten Augen, so hilflos blickte
in ihrer Unsicherheit, dachte er:

Ein bißchen werden die anderen wohl aufgebessert
haben; es geschieht das so leicht! Er rief sie, um vieles
freundlicher, zu sich heran, strich über ihr kraushaar und
wurde wieder lebhaft an seine Schwester Mechthild er-
innert:

„Du siehst der Mutter doch sehr ähnlich. — Weine nicht,
Du wirst in meinem Hause ein Heim finden; Großeltern
leben Dir nicht mehr. Wie würde sich unser Mütterchen ge-
freut haben, hätte sie Dich kennen gelernt! Aber Mechthild
hatte zu viel Stolz; siehst Du, das taugt auch nichts. Sie
konnte es uns nicht verzeihen, daß wir ihre Heirat nicht
gebilligt haben. Nie hat sie uns wissen lassen, wo und wie
sie lebte, sonst wäre ihr und Dir viel Leid erspart geblieben.
Auch die alte Frau hat erst im Grabe ihre Sehnsucht nach
der Tochter überwunden. So ist es, wenn trostlose Köpfe
zusammengeraten.“

Und wie ihre Tränen heftiger flossen, drückte er sie an
sich. „Ist es Dir leid, von hier zu gehen?“
„Auch das,“ hauchte sie. „Das Grab der Mutter ist
hier, und...“ sie unterbrach sich und fragte lebhafter wer-
bend:

„Wann reisen wir?“
„Morgen, Kind, wenn es möglich ist!“

Es war Karola doch sehr weh zumute, als sie Abschied
nahm von allem, was ihr heilig war: Vom Grabe der
Mutter, von der einsamen Frau, die gleich ihr, mit Johan-
nes ihr Liebste verloren hatte. Diese war tief gebeugt.

Mysterienspiel

von E. Eckert

„Zur Erntestund“

Ernstes Spiel vom Leben und Sterben.

Aufführungen: Vom 31. Okt. an täglich abds. 7 1/2
(Allerheiligen u. Sonntags nachm. 4 u. abends 8 Uhr)

im Gesellenhause zu Münster.

Preise der Plätze: Mk. 20.—, 40.—, 60.—.



Gebr. Koehse Gartenarchitekten

Gütersloh

- Abteilung 1. Gartenarchitektur. Entwurf u. Kostenanschläge
für Hausgärten, Parks, Friedhöfe, Sportplätze, Sied-
lungen, Obst- u. Gemüseplantagen und alle damit
zusammenhängenden Architekturen.
- Abteilung 2. Landschaftsgärtnerei. Ausführung u. Leitung
durch Leute unserer Firma, evtl. durch Zulassung
von Hilfskräften des Auftraggebers.
- Abteilung 3. Baumschule. Heranzucht und Lieferung sämt-
licher Pflanzen (Zier- und Nutzgehölze).



Landwirte

schützt Haus und Hof
gegen Feuersgefahr durch

„MINIMAX“

Handfeuerlösch-Apparate.

Minimax-Aktiengesellschaft für Westdeutschland Köln,
Breitestraße 118/120. Fernruf 3188. — General-Vertreter
W. Klawonn, Münster i. W., Junkerstraße 5. Fernruf 2971.

Zimmertüren

liefert als Spezialität
Mechan. Holzverarbeitung
B. Riering, Coesfeld
Fernruf 240.

Schalwolle.

Wir kaufen jeden
Posten gewaschener
und ungewaschener
Schalwolle.

Wollkontor G.m.b.H.
Münster i. W.,
Kinderhauserstr. 11.
Telephon 1949

OSSA FORM

das Kraftfutter für
Schweine, Kühe, Käl-
ber, Ziegen, Geflügel,
Kaninchen.

Nur in roten Dosen!

Gebr. Steiner,
Drogerie,
Bocholt,
Fernruf 257.

Putz.

Zum 1. Jan. 1923 wird
eine tücht. selbständ.

Verkäuferin

gesucht,
die mit Erfolg tätig
gewesen ist. Freie
Station u. hoher Lohn
zugewandt. Off. unt.
A. B. 20 an die Gesch.
der Borkener Zeitung
Borken i. W.

Stenotypistin

für sofort gesucht.

Es wird nur auf erst-
klassige Kraft reflek-
tiert bei guten Be-
zügen.
Gefl. Offerten unter
T 5) an die Geschäfts-
stelle der „Emsdette-
ner Volkszeitung“.

Zweitmädchen

für den 1. November
oder möglichst bald
gegen hoh. Lohn ges.

Frau Fabrikant Cohausz
Südlohn i. W.

Därme

(pergament Ersatz)
in allen Größen preis-
wert abzugeben.

Bern. Böttge,
Dorsten i. W.

Motordrescher

erstkl. Fabr. mit doppelter Reinigung, Ent-
granner, Sortiervorrichtung (auch Sortier-
cylinder) incl. kleinen Lederriemen u. allem
Zubehör, für 20–25 Zen. per Stundenleistung
(auch kleinere sofort vom Lager) preiswert
abzugeben.

Ferner ist sofort lieferbar ein

Drehstrommotor

12½ P.S. neu 220/380 Volt, Kupferwicklung
sowie mehrere

Mühlen.

Anfrage erbittet

Cl. Ruskamp, Maschinenfabrik,
Bork, Telefon Nr. 17.

Cocos-Teppiche

— Läuferstoffe —

zur Anfertigung

preiswerter Teppiche

für Linoleum-Fuss-

belagenbelag,

Lino eumläufer,

Linoleumteppiche,

Tisch-Linoleum

empfehlen

Tapetenhaus Rodenstein,

MÜNSTER i. Westf.

Klosterstraße 1a. Ecke Salzstraße.

Reparaturen an

Büro- und Schreibmaschinen

jeglicher Art werden prompt, billig
und gut ausgeführt.

Hülswitt & Riemer,

MÜNSTER i. W.,

Servatiusplatz. Tel. 3778.

HOLZBEARBEITUNGS-MASCHINEN



Schnell
Lieferbar
Auswert
preiswert

MASCHINENBAU SCHOLZ

BURGSTEINFURT IN WESTFALEN

„Was soll ich alte Frau noch auf der Welt? Für mich
gibts nur noch eine Sehnsucht — das Grab.“

Damit ließ sie Karola stehen und ging an ihre Arbeit.
Karola hatte die Empfindung, sie dürfe die Frau nicht
so ohne jeden Trost verlassen, und obwohl ihr hier die
Gestalt des Liebsten überall lebendig wird und den eigenen
Gram mit unerbittlicher Härte noch verstärkte, fand sie doch
liebende Worte für die hartgeprüfte Frau; Worte, die sie
als hehre Wahrheit empfand, die ihr, ach wie oft schon, die
Not des Lebens erträglich gestaltet hatten!

„Wir müssen glauben, daß es Gottes Wille war,“ sagte
sie leise. „Er allein weiß es, warum er uns so hart geprüft.
... Wir sollen nicht verzagen; die Bürde, die er uns auf-
erlegt, er hilft sie uns auch tragen.“

Die ehrlichen Augen der Frau leuchteten auf, sie warf
einen warmen Blick auf das junge Mädchen, das sie im
Geiste lange schon Tochter genannt hatte:

„Du hast recht, wir sollen nicht jammern, wenn die
Hand des Herrn uns trifft; ich will auch versuchen, in Gott
den Trost zu finden, den ich brauche. Leicht wirds mir nicht,
ich bin eben nur ein Mensch, wie viele...“ Und du willst
uns auch verlassen?“

„Ich muß.“

Da nickte die Frau ihr verständnisvoll und herzlich zu:
„So geh mit Gott!“

Mit kleinen Schritten ging Karola heim, immer wieder
zurückblickend nach dem friedlichen Heim, das einst so hell
und licht war für sie und heute die Trauer unter seinem
Dache deckte, die auch ihr Leben dunkel gemacht hatte.

Die nächsten Tage verlebte sie wie im Traume. Ihr
fortgehen bedeutete ja doch eine völlige Umwälzung ihres
bisherigen Lebens. Solch ein Losreißen aus gewohnten
Verhältnissen war für sie nicht leicht. Ihr Abschied von
Tante Emma, in der sie im jugendlichen Unverständnis nur die
harte, ungerechte Frau sah, war erst kühl. Dann aber
wirkte der merkwürdige Ausdruck in dem fästigen Gesicht
der Tante auf ihr Gemüt. Sie wandte sich noch einmal
nach ihr um, und mit Wärme und durchdrungen von auf-
richtiger Gewinnung reichte sie ihr die Hand:

„Ich dank Dir tausendmal für all das Gute, das Du
der Mutter und mir getan. Verzeihe mir, wenn ich Dich je
gekränkt habe, absichtlich ist es nie geschehen.“

Rechtlich das verwandte Blut in den Adern der stren-
gen, einfachen Frau? Ein milder Schein glitt über ihr Ge-
sicht; sie lächelte die Nichte herzlich, wünschte ihr alles Gute
und fragte schließlich:

„Komm wartet im Nebenzimmer, willst Du ihm nicht Le-
bewohl sagen?“

Karola schüttelte entsetzt den Kopf: „Ich kann nicht
Tante... frage ihn selbst nach dem Grunde...“
Da stieg ein Ahnen auf im Herzen der Frau, das der
Wahrheit ziemlich nahe kam.

Herr von Killingen hatte gut gesorgt für die Nichte,
hatte tüchtig eingekauft in Berlin. Karola sollte sein Haus
nicht betreten wie eine arme Verwandte. Als sie in das
Zimmer trat, in dem er auf sie wartete, standen Kartons
und Kutschkisten herum, eine Schneiderin erwartete sie
und nun wurde angeprobt, gewählt und verworfen nach
ihrem Rat. Sie und da gab es keine Verweigerungen, im
übrigen erwies sie sich die Normalmodelle als tadellos nach
den dafür gebrauchten Maßen. Eine Weltreise wäre frei-
lich nicht so leicht zufrieden gewesen, aber Karola kam sich
vor wie im Märchen. Als sie, für die Reise gekleidet, vor
dem Spiegel stand, sah ihr daraus eine junge Dame entge-
gen, die es dreist mit jeder Großstädterin hätte aufnehmen
können. Auch Onkel Theodor schmunzelte vergnügt: Das
braune Lockenkleid, mit weißen Borten besetzt, paßte vor-
züglich zu ihrem gelblichen Teint und dem goldbraunen
Haar.

Wie der Herr das so gut getroffen haben, schmeichelte
die Schneiderin. Herr von Killingen lachte:

„Kunststück, das lernt man, wenn man mit einer Frau
verheiratet ist, die guten Geschmack hat und schlechte Kar-
benzusammenstellung als Sünde empfindet.“

Karola mußte sich um sich selbst drehen wie eine
Puppe; es war nichts auszuweichen an ihr.

„Na, dann laßs ja losgehen.“ Herr von Killingen
zog seine Uhr. In einer halben Stunde geht unser Zug.
Er beglich die Rechnungen, nahm die tiefen Krüge, die ihm
die reichlichen Trinkgelber eintrugen, die devoten Verbeu-
gungen der Kellner mit der Miene der Gewohnheit ent-
gegen und machte sich selbst auch reisefertig. Er half der
Nichte in den grauen Staubmantel. Diese drückte das Ma-
trosenhütchen in ihr kraushaar, ergriff ihre Tasche, und
dann ging sie nicht ohne Herzklopfen auf den Weg. Sie war
jung, und das Leben langte nach ihr mit kraftvollen, wer-
benden Armen.

(Fortsetzung folgt.)

te ihr alles Gute
Du ihm nicht Le-
"Sch kann nicht
nde ..."
er Frau, das der
t für die Nichte,
sollte sein Haus
Als sie in das
standen Kartons
in erwartete sie
verworfen nach
lenberungen, im
als tadellos nach
dame wäre frei-
Karola kam sich
sie gefelleidet, vor
e Dame entge-
pätte aufnehmen
erngüßlich: Das
lekt, pakte vor-
dem goldbraunen
nen," Schmückelste
te:
mit einer Frau
und schlechte Gar-
reihen wie eine
von Akingen."
leht unser Zug."
Kriize, die ihm
bewoten Verbeu-
bewohnheit ent-
g. Er half der
rülkte das Ma-
re Tasche, und
Weg. Sie war
kraftvollen, wets
rtteilung folgt.)

a. Einstellungsgrundsätze für Inhaber eines Versorgungs-
scheins. Die neuen Einstellungsgrundsätze sind am 1. 9. 22 in
 Kraft getreten. Damit wird der Schwerbeschädigten, die den
 Beamtenchein erhalten, die Anwartschaft auf die gleichen Be-
 amtenstellen gegeben, wie sie für Militärärzter besteht. Die

e. Glendahn und Kartoffelverkehr. In Anbetracht der
erordentlichen Wichtigkeit der Speisekartoffeln für die Er-
nährung hat die Reichsbahn bereits Mitte September ab. Zrs.
Reihe von Maßnahmen getroffen, die darauf abzielen,
Wagengestellung, sowie die Beförderung und die Entlade-
stellung der Kartoffeln zu erleichtern.

* Dintfort, 30. Okt. Gute Belohnung. Eine Frau aus
Evelsen, die hier Einkäufe machte, hatte ihre Brieftasche mit
80 Franken Inhalt verloren. Sie hatte jedoch Glück, da ihre
Geld von einer ehrlichen FINDERIN zurückgegeben wurde.
Als Dankbarkeit gab sie eine Belohnung von 5000 Mark.

:: **F. C. Olympia e. B.** Unsere 2. und 4. Mannschaft konnten am letzten Sonntag die Punkte kampflos einstecken, da Weßels 1. und 2. Mannschaft nicht antraten. Die 1. Jugend gewann gegen die gleiche des Sportvereins Friedrichsfeld mit 5:0 und konnte somit zwei wertvolle Punkte für sich notieren. Die 3. Elf mußte sich der 2. des Spielvereins Boerde stellen und kehrte am Abend freudetrübend mit Sieg und Punkten heim. Ergebnis 7:0. — Zwecks Teilnahme an der Gedenkgedächtnisfeier werden die Mitglieder gebeten, sich pünktlich einzufinden. Antraten um 1 Uhr am Vereinslokal, von da aus wird geschlossen zum **Rathhof-Friedrichsfeld-Spielfeld** abmarschirt. Nach der Gedächtnisfeier wichtige Mitgliederversammlung im Vereinslokal: (Alles nähere durch Anzeige.)

:: **Reichsverband Deutsche Jugendkraft F. C. Chamavia Bocholt.** Am morgigen Tage wird dem sportliebenden Publikum etwas Besonderes geboten. Unserem Verein ist es gelungen, für seine beiden ersten Mannschaften zwei erstklassige Gegner zu verpflichten. Die Alteneßener Sportfreunde sind es, die uns ihre 1. und 2. Mannschaft zur Verfügung stellen. Alteneßens 1. Mannschaft ist eine technisch gut durchgeübte Elf, deren Hauptstärke in der Verteidigung und in dem Sturm liegt. Für unsere 1. Mannschaft gilt es, die in Alteneßens erlittene Schlappe von 0:7 Toren wieder wettzumachen. Unsere Zweite wird sich sehr anstrengen müssen, um ein solch günstiges Resultat, wie das in Alteneßens erzielte (3:5 Toren) Ergebnis herauszuholen zu können.

Beginn Montag 5 Uhr. An Sonn- und
Feiertagen 3 Uhr. Beginn der letzten Abendvor-
stellung 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Stepperin

Die Sandstepperei. Neu gegründete Steppdecken-
und Schoner-Fabrik im Rheinland. (541g)
Angebote unter N. u. B. an die Geschäftsst.

Qualität vorzüglich.
Hypothek Algenberg

Technikum Lage i. L.
Aufn. noch z. Wintersem.
müßl. Bes. 15. 11. u. 16.

Handwritten

Apeten
den schönsten und

verlage hohe frei
e buch Nr. 293
Tionlen Ländchen

Nach kurzem Krankenlager
starb heute früh an Lungen-
entzündung unser lieber Mit-
arbeiter

Herr Bernh. Neuhann

Vorsitzender des Arbeiterrates.

Seit 15 Jahren mit uns
tätig, war er stets das Vorbild
eines strebsamen, fleißigen und
besonnenen Mannes, der durch
sein Verhalten allseitig ge-
schätzt und geachtet wurde.
Der bittere Tod hat ihn uns
genommen. Doch werden wir
das Gedenken an ihn über das
Grab hinaus hoch in Ehren
halten.

Die Arbeitnehmer, Angestellten
und Inhaber der
Firma H. Beckmann Söhne.

Gott dem Allmächtigen hat es
in seinem unerforschlichen Ratschlusse
gefallen, Montag morgen 11 Uhr
unser innigstgeliebte Mutter,
Schwiegermutter, unvergessliche
Großmutter, Schwägerin und Tante,
die wohlachtbare

Ww. Theodor Götten

Theodora geb. Schapfeld
nach kurzer, mit großer Geduld er-
tragener Krankheit, versehen mit
den hl. Sterbesakramenten im 71.
Lebensjahre zu sich in die Ewig-
keit abzurufen.

Um ein andächtiges Gebet für
die liebe Verstorbene bitten:

Die trauernden Kinder.

Familie Hermann Rolers.

Familie Leonard Franken

Familie Ww. Bernh. Siggewis

Boholt, Gaarden, Ulf, Zutphen,
(Holland) Elten, den 30. Okt. 1922.

Das hl. Seelenamt findet statt am
Donnerstag morgen 8 1/2 Uhr in der
St. Georgskirche, darauf die Beerdig-
ung von der Kirche aus, wozu Ver-
wandte und Bekannte frdl. eingeladen
werden.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere
Anzeige erhalten haben, bitten wir, vor-
stehende Anzeige als solche zu betrachten.

Tragt mich hin zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Dort, wo ich gelitten habe,
Gibst mir nun die ew'ge Ruh'.

Gott dem Allmächtigen hat es
gefallen, am Sonntagabend 11 1/2
Uhr meinen innigstgeliebten Mann,
unsern guten Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel,

Herrn Bernhard Neuhann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Er starb nach achtstündiger Krankheit,
versehen mit den hl. Sterbesakramen-
ten im Alter von 54 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für den
lieben Verstorbenen bitten:

die trauernden Hinterbliebenen.

Boholt, den 30. Oktober 1922.

Das hl. Seelenamt findet statt am
Donnerstag, den 2. November, morg
7 1/2 Uhr in der St. Georgskirche, das
nach die Beerdigung vom Hochfeld
112 aus, wozu frdl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere
Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vor-
stehende Anzeige als solche zu betrachten.

Für die anlässlich des Hin-
scheidens meines lieben Vaters
und Schwiegervaters bewiesene
herzliche Teilnahme, sowie für
die vielen Kranzspenden spre-
chen wir allen unseren tief-
gefühlten

Dank

aus.

Familie Hermann Pelzer.

Das Jahres-Seelenamt

für unsern lieben Sohn und Bruder

Florentin Bottmeyer

findet statt Samstag-Feitag, morgens
8 1/2 Uhr in St. Georg. Verwandte
und Bekannte werden frdl. einge-
laden.

Sauerl. Gebirgs-Verein

Abtlg. Bocholt.

Mittwoch, den 1. November, morgens 9.30 Uhr

sammeln sich die Mitglieder zum

Kranzniederlegen am Gedenkstein

der gefallenen Vereinsmitglieder

im Vereinslokal, ebenfalls des Mittags um

1 Uhr zur Teilnahme an der

Kriegergedächtnisfeier

Abends 7 Uhr findet im Vereinslokal „Bürger-
knecht“ (langes Zimmer) eine

außerordentliche Generalversammlung

mit einer sehr wichtigen Tagesordnung statt.

Anschließend daran plattdeutsche Rezitationen,

wozu auch die Damen der Mitglieder frdl.

eingeladen sind. Die Teilnahme sämtlicher

Mitglieder ist Ehrenpflicht.

Der Vorstand.

N. B. Große Vereinsabzeichen sind des

Morgens im Vereinslokal zu haben. Dienstag-

abend punkt 8.30 Uhr probt der Männerchor

Keiner darf fehlen.

5968b

Achtung! Weikohl!

Verkauf ab Donnerstag morgen 9 Uhr

am Abendeleise ein

Wagon prima Budericher

Weikohl

u. rote Speisemöhren.

3398g Tidor Mehger, Osterstraße.

Achtung! Weikohl! Achtung!

In den nächsten Tagen (Tag wird noch be-
kannt gegeben) trifft ein Wagon

prima Budericher Weikohl

ein. Bestellungen werden schon jetzt am Hause

entgegen genommen

(3404g)

Wilh. van Aalten,

Wesemannstr. 3, bei der Viehfrauenkirche.

N.B. Bin stets Käufer aller Art Wild zu
Lagerpreisen.

Vieh- und

Mobilar-Verkauf.

Am Donnerstag, den 2. November, nach-

mittags 2 Uhr läßt Herr Johann Schaffeld (Nien-

boom) in Hordelohr in der Nähe des Bahn-

hofs Werth nachbenannte Tiere und in gutem

Zustande befindliche Sachen öffentlich meistbietend

versteigern:

2 schwere junge Kühe, 2 Wannenmühlen,

1 Kübelschnepper, 1 Mantelofen, 2 Schieb-

karren, 1 Schneidebock, 1 Kartoffelquetsch-

maschine, 1 Egge, ca. 300 trockene Buschen

u.w., ferner 1 Herd, 2 Kleiderkränze,

2 Kommoden, 3 Tische, 1 Regulator, 1 Bett-

labe, Stühle, Spiegel, Kochtöpfe, Wasser-

bank usw., ferner ca. 100 Ruten Röhren

und ca. 60 Ruten Möhren, dieselben sind

geprüf und entlaßt.

Befichtigung eine Stunde vor dem Verkauf.

Verzilliger Sonntagsdienst.

Mittwoch (Hochzeiten):

Dr. Münch — Dr. Bottmeyer.

Bund der Kinderreichen

zum Schutze der Familie. Ortsgruppe Bocholt.

Monats- u. Mitgliederversammlung

am Dienstag, den 31. Okt., abends 7 1/2 Uhr

im Jugendheim Viehfrauen, Langenbergstr.

Da wichtige Punkte, namentlich die Kartoffel-

belieferung auf der Tagesordnung stehen, so ist

es Pflicht der Mitglieder zu erscheinen. — 7 Uhr

im selben Lokale **Vorstandsbesprechung.** — Die

Rechnungen können von heute ab beim Kassierer

(Wesemannstr. 6) abgeholt werden. (5978g)

Der Vorstand.

Kathol. Gehilfenverein.

Mittwoch, den 1. November,

abends 8 Uhr

Im Saale des Gesellenvereins

Aufführung

des 5aktigen Schauspiels:

Micaëla, die Zigeunerin.

Wiener Cafe.

Mittwoch, den 1. November

Großes Konzert

Anfang 4 Uhr.

Deutscher Textilarbeiterverband

Stille Bocholt.

Mittwoch (Hochzeiten) vorm. 11 Uhr

im „Lindenhof“ wichtige

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung be-

kannt gegeben.

Die Mitglieder, insbesondere die Frauen und

Mädchen, werden gebeten, sich zahlreich einzufin-

den, da Fragen von Wichtigkeit besprochen wer-

den sollen. (5985g)

Der Vorstand.

Kohlenbezugsgemeinschaft der

Eisenbahn.

Am Dienstag, den 31. Okt., Kohlenansage.

Der Vorstand.

Landwirtschaftlicher Ortsverein

Museum.

Donnerstag, den 2. November, nach-

mittags 4 Uhr findet in der Mühle eine

Versammlung

des landw. Ortsvereins Museum statt.

Herr Dr. Hoffschlag spricht über

moderne Steuerpolitik, Zwangsanleihe,

Bermögenssteuer und Erbschaftsteuer.

Um recht zahlreichen Besuch, speziell auch der

jungen Landwirtschäfte bittet dringend

(5985b)

Der Vorstand.

Geschäftsmann

(verheiratet), 32 Jahre, gelernter Kaufmann,

in verschiedenen Branchen auf größeren Wirtshäusern

Buchhalter usw. tätig gewesen, sucht Stellung

auf Büro, Bank oder dergl. für Vormittag

Offerten unter 3 100 an die Geschäftsstelle

dieses Blattes erbeten. (59407)

Für sofort einige jüngere

Arbeiter

gesucht. (5986b)

Gebrüder Knußmann, Krefeld.

Fahrten

per Personen-Auto

abnimmt zu jed. Tag- u. Nachtzeit zu reellen

Bedingungen (3041g)

Bernhard Hoves, Bocholt,

Wesemannstr. 10. Telefon 357.

St. Georgius-

Schützen-Verein.

Für Teilnahme an der

Krieger-Gedenkfeier

veranlassen sich die Mit-

glieder am Mittwoch

am 1. November

am Vereinslokal, Langen-

bergstr. 11, 1/2 Uhr

zum Gedenken an die

gefallenen Kameraden

zu versammeln. — Die

Teilnahme ist Pflicht.

Um rege Beteiligung

wird gebeten.

Der Vorstand.

St. Antonius-

Schützen-Verein.

Für Teilnahme an der

Krieger-Gedenkfeier

am Mittwoch

am 1. November

am Vereinslokal, Langen-

bergstr. 11, 1/2 Uhr

zum Gedenken an die

gefallenen Kameraden

zu versammeln. — Die

Teilnahme ist Pflicht.

Um rege Beteiligung

wird gebeten.

Der Vorstand.

Turnverein Phönix.

Sie zum Stillsitzen-

fest (12. November)

sind die

Nebungsstunden:

Dienstag und

Donnerstag abends

von 8-10 Uhr.

3341g, 1/2 Uhr.

Jeder Turner, wie auch

die Mitglieder der Sport-

abteilung werden drin-

gend gebeten, daran teil-

zunehmen.

Der Vorstand.

Für Teilnahme an der

Kriegergedenkfeier

am Mittwoch

am 1. November

am Vereinslokal, Kran-

sfeld.

Der Vorstand.

Deutscher

Werkmeisterbund.

Mittwoch vormittags

10 1/2 Uhr

(59884)

wichtige

Versammlung.

Der Vorstand.

N. B. „An Heil“

Versammlung

am Donnerstag, den 2.

Nov., abends 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Städt. F977b

Büchlerin

gesucht.

J. Jüngling,

Canwall 425.

Möhl. Zimmer

evtl. Wohn- und

Schlafzimmer

sofort zu vermieten.

Nach Geschäftsstelle.

Korsett-

Unfertigung

u. a. auch bei

Stoffausgabe, moderne

neue elegante Formen.

Korsetts mit Volant, Blü-

Krieger-Verein

XVI. A-X

Mittwoch (Hochzeiten)

1 Uhr Auftreten am Ver-

einslokal, 1 1/2 Uhr Ab-

marsch zur Teilnahme

an der

Kriegergedenkfeier

Erstehen in Wägen,

Orden und Ehren eich-

en legen.

Vollständige Beteiligung

erwartet. (5986j)

Der Vorstand.

Artillerie-Verein.

Die Kameraden ver-

sammeln sich am Mitt-

woch (Hochzeiten) am

Teilnahme punkt 1 Uhr

im Vereinslokal, Bürger-

str. 11, 1/2 Uhr

zum Gedenken an die

gefallenen Kameraden

zu versammeln. — Die

Teilnahme ist Pflicht.

Um rege Beteiligung

wird gebeten.

Der Vorstand.

MGV. Sängerbund.

Für Teilnahme an der

Krieger-Gedenkfeier

am Mittwoch

am 1. November

am Vereinslokal, Langen-

bergstr. 11, 1/2 Uhr

zum Gedenken an die

gefallenen Kameraden

zu versammeln. — Die

Teilnahme ist Pflicht.

Um rege Beteiligung

wird gebeten.

Der Vorstand.

Ev. Arbeiterverein.